Umweltinstitut München e.V. , Goethestraße 20, 80336 München

München, 04.11.2026

Bundesministerium für Umwelt
Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Herr Bundesminister Carsten Schneider
11055 Berlin

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
Herr Bundesminister Alois Rainer
11055 Berlin

Offener Brief

Verhindern Sie die geplante Verlängerung der Genehmigung des extrem klimaschädlichen Pestizidwirkstoffs Sulfurylfluorid

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schneider, sehr geehrter Herr Bundesminister Rainer,

am 14. und 15. November tagt der Ständige Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebens- und Futtermittel der Europäischen Union.[1] Auf diesem oder dem Folgetreffen am 13. und 14. Dezember wird aller Voraussicht nach über die Verlängerung der Genehmigung des hochgiftigen und extrem klimaschädlichen Wirkstoffs Sulfurylfluorid entschieden, da diese Genehmigung Ende Januar 2027 ausläuft. Wir bitten Sie, gegen die Verlängerung der Genehmigung von Sulfurylfluorid zu stimmen.

Bei der letzten Abstimmung über die Genehmigung von Sulfurylfluorid im Ausschuss am 12.07.2023 hatte sich Deutschland enthalten. Es kam trotzdem zu einer technischen Verlängerung, da der Bewertungsbericht aus Österreich nicht vorlag.

Dieser Bewertungsbericht des berichterstattenden Mitgliedstaates Österreich (RMS Report) liegt mittlerweile im Entwurf vor. Er stand bis zum 15. Mai 2026 zur öffentlichen Kommentierung.[2]

In diesem Bericht wird Sulfurylfluorid als Substitutionskandidat vorgeschlagen (Volume 1 des RMS Reports), da es bereits in sehr geringer Dosis giftig ist und Grund zur Sorge bezüglich seiner neurotoxischen und hormonschädigenden Wirkung besteht. Substitutionskandidaten sind Pestizidwirkstoffe, die in der EU als besonders gesundheits- oder umweltschädlich eingestuft sind. Sie sollen möglichst durch Wirkstoffe, die weniger schädlich sind, ersetzt werden.

Doch Sulfurylfluorid ist nicht nur extrem giftig, sondern auf 20 Jahre betrachtet auch 7.510 Mal so klimaschädlich wie CO2.[3] Der RMS Report geht auf die Klimafolgen bereits ein und weist auch die Angaben des Antragstellers, dass die Klimawirkung durch Sulfurylfluorid vernachlässigbar sei, zurück, da jede Freisetzung eines potenten Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt.[4]

Dennoch spricht sich der RMS Report für eine Wiedergenehmigung aus. Diese Entscheidung basiert jedoch auf dem vom Antragsteller gewählten angeblich repräsentativen Anwendungsfall „Leere Vorratsräume und Getreidemühlen". Dieser Anwendungsfall deckt wesentliche Kritikpunkte am Wirkstoff Sulfurylfluorid nicht ab und kann daher nicht als repräsentativ erachtet werden.

- **Mangelhafte Wirksamkeit:** Dem RMS Report liegen überhaupt keine Studien zur Wirksamkeit bei, und das obwohl in den vergangenen Jahren insbesondere bei der Anwendung im Holzexport Zweifel an der Wirksamkeit von Sulfurylfluorid offenkundig geworden sind. Das Julius-Kühn-Institut hat sich ausführlich mit der Abhängigkeit der Temperatur und der Verteilung des Gases während der Anwendung befasst und Lücken in der Wirksamkeit unter realistischen Bedingungen dokumentiert. Die Auswertung zeigte, „dass eine Behandlung der Stammstücke bei 5-10 °C die rindenbrütenden Käfer in allen Entwicklungsstadien nur unzureichend abtötete."[5] Ein weiteres Indiz für die mangelnde Wirksamkeit in der Praxis ist, dass die Niederlande keine Zertifikate für die Begasung von Rundholz mit Sulfurylfluorid mehr ausstellen.[6]
- **Hohe Klimaschäden:** Insbesondere im Export von Holz und zunehmend von Maschinenteilen wird Sulfurylfluorid in großen Mengen verwendet – mit entsprechend hohen Emissionen. In Deutschland wurden nach Recherchen des Umweltinstituts in den Jahren 2020 bis 2024 insgesamt 1.890 Tonnen Sulfurylfluorid eingesetzt – durchschnittlich 380 Tonnen pro Jahr. Dies entspricht 2,8 Millionen Tonnen CO2-Emissionen pro Jahr, so viel wie die jährlichen Emissionen einer Großstadt mit etwa 250.000 Einwohner:innen.[7] Hinzu kommen die Emissionen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Beispielsweise wurden im Jahr 2021 in Belgien nach offiziellen Angaben 277 Tonnen Sulfurylfluorid verkauft, in den Niederlanden 138 Tonnen.[8]

Deutschland hat die Zulassung für das Pestizid ProFume mit Wirkstoff Sulfurylfluorid für die Anwendung der Containerbegasung von Rundholz am 28. April 2026 zurückgenommen.[9]
Die Begründung war, dass größere Mengen eingesetzt worden sind als in der Genehmigung vorgesehen. Bis zum 28. Oktober 2027 dürfen allerdings Bestände aufgebraucht werden.

In Zeiten der fortschreitenden Klimakrise einschließlich einer erhöhten Zahl hitzebedingter Todesfälle, wirtschaftlicher Folgeschäden durch die Erderhitzung und der Bedrohung der Versorgungssicherheit durch den Ausfall von Kraftwerken und Infrastruktur sind stärkere Anstrengungen beim Klimaschutz dringend nötig. In diesem Zusammenhang sind die hohen Emissionen durch Sulfurylfluorid dringend zu vermeiden.

Dies ist auch möglich, da Alternativen zur Schädlingsbekämpfung, darunter Wärmebehandlung (insbesondere mit Dampf), sauerstoffarmer Atmosphäre (bei erhöhter Temperatur) und Wasserlagerung wirtschaftlich umsetzbar sind.[10] Sie könnten mit entsprechendem Willen schnell in die praktische Anwendung kommen. Anlagen zur Emissionsreduktion sind jedoch absehbar nicht verfügbar, weswegen die Regulierung in der F-Gase-Verordnung ins Leere läuft. Der wirksamste Weg, die Emissionen von Sulfurylfluorid zu stoppen, besteht also darin, die Wirkstoffgenehmigung nicht weiter zu verlängern. Der Vorschlag zur Einstufung als Substitutionskandidat spricht zusätzlich für nicht hinnehmbare Gesundheitsrisiken.

Bitte stimmen Sie in der entscheidenden Ausschusssitzung im November oder Dezember 2026 gegen die Verlängerung von Sulfurylfluorid als Pestizidwirkstoff!

Mit freundlichen Grüßen,

Fabian Holzheid
Umweltinstitut München
Geschäftsführer

Jürgen Resch
Deutsche Umwelthilfe
Bundesgeschäftsführer

Julian Smaluhn
Robin Wood
Vorstandssprecher

Markus Raschke
Protect the Planet
Geschäftsführer

Gabriela Strobel
PAN Germany
Vorständin

1 https://food.ec.europa.eu/document/download/05aa5e59-0506-4a3d-9745-6a09a5361b45_en?filename=sc_phyto_20260924_ppl_agenda.pdf

2 https://connect.efsa.europa.eu/RM/s/consultations/publicconsultation2/a0ITk000007hvtS/pc1857 | https://open.efsa.europa.eu/consultations/a0cTk00000Sa53aIAB?maximumDate=&minimumDate=&status=Closed&search=sulfuryl

3 https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Chapter07_SM.pdf

4 RMS Report Volume 3 – B.8 (AS) Seite 109 „as every, however small, emission of an efficient greenhouse gas will contribute to the overall radiative forcing“

5 https://www.ressortforschtklima.de/fileadmin/ressortforschtklima/Projekte/Abschlussbericht_RessortForschtKlima_final.pdf

6 https://english.nvwa.nl/latest/news/2024/12/06/nvwa-will-no-longer-issue-export-certificates-for-tree-logs-treated-with-sulfuryl-fluoride-as-of-january-1-2025

7 https://nextcloud.umweltinstitut.org/s/tm6qnezKHXX8eXQ

8 https://fytoweb.be/fr/plan-de-reduction/vigilance/donnees-de-vente | https://www.rijksoverheid.nl/documenten/2022/05/19/afzetgegevens-gewasbeschermingsmiddelen-in-nederland

9 https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/04_pflanzenschutzmittel/2026/2026_05_06_FA_Teilwiderruf_ProFume.html

10 https://www.ressortforschtklima.de/fileadmin/ressortforschtklima/Projekte/Abschlussbericht_RessortForschtKlima_final.pdf | https://assets.ippc.int/static/media/files/publication/2026/03/27/-RENTOKIL_poster_G.pdf